

## PRESSEINFORMATION

Salzburg, 20. Februar 2004

*Lärmschutzmaßnahmen Tauernautobahn: „Teure Scheinlösung“*

**Labg. Reiter: „Fix ist nach den Verhandlungen nur der Bau der Tunnelröhren. Um den Lärmschutz dürfen sich die Anrainerinnen und Anrainer in den nächsten Jahren raufen, und von verkehrsreduzierenden Maßnahmen ist überhaupt nichts zu sehen.“**

Kritik am Ergebnis der Verhandlungen rund um die zweiten Tunnelröhren kommt von Salzburgs Grünen: Im Hinblick auf die Landtagswahlen sei eine „reine Scheinlösung inszeniert worden, die das Problem in keiner Weise löst“, so die Grüne Verkehrssprecherin Labg. Heidi Reiter. Fix sei offensichtlich nur der Bau der zweiten Tunnelröhren, wann welcher Abschnitt welche Lärmschutzbauten erhält, stehe völlig in den Sternen. Vor allem aber fehle es verkehrsreduzierenden Maßnahmen: „Es gibt keine Parallelinvestitionen in die Bahn und keine Überlegungen zur Reduzierung des Verkehrs. Es ist nichts da!“ kritisiert Reiter.

Das von der Regierung großspurig verkündete Lärmschutzpaket sei nichts als „sehr teure Kosmetik“, angesichts des rasant wachsenden Verkehrsaufkommens greife Lärmschutz viel zu kurz: „Nach dem Immissionsschutzgesetz Luft haben wir es im Zentralraum und im Bereich Hallein jetzt schon mit Sanierungsgebieten zu tun. Sämtliche Einhausungen und Lärmschutzwände entlang der Tauernautobahn werden an der steigenden Schadstoffbelastung nichts ändern“, betont Reiter. Salzburg brauche hier endlich eine ökologisch orientierte Verkehrspolitik, die mit verkehrsreduzierenden Maßnahmen aufwartet.

Für Rückfragen: Labg. Heidi Reiter  
(0664 / 1137521)